

Planstellenbesetzung mit und ohne Gesetzesbruch!

**Liebe Kameradin!
Lieber Kamerad!**

Wir berichten in dieser Ausgabe über die Entscheidung der Korruptionsstaatsanwaltschaft die Verfolgung von angeblichen missbräuchlichen Postenbesetzungen wegen Haltlosigkeit einzustellen.

Der Abg. Peter Pilz (G) hatte Anzeige erstattet, weil er in seiner gewohnt populistischen Denkweise wieder einen Grund erkannte um jemanden anzuschwärzen. Unter dem Motto irgendetwas wird schon hängen bleiben. "Die Korruptionsstaatsanwaltschaft unterzog die Vorwürfe gegen Bedienstete des BM.I wegen behaupteter politisch motivierter Einflussnahmen auf Postenbesetzungen einer umfassenden Prüfung und stellte nach Durchführung von Ermittlungen (Vernehmung zahlreicher Zeugen, der Angezeigten als Beschuldigte, Beischaftung der Personalakten) das Ermittlungsverfahren wegen Missbrauchs der Amtsgewalt mangels ausreichender Verdachtslage ein."

Komplett anders
Komplett anders läuft die Untersuchung hinsichtlich der Planstellenbesetzungen im Verteidigungsministerium. Die Personalvertreter des Verteidigungsministeriums beklagten, dass sie über die Gründe der Absetzung Edmund Entachers als Generalstabchef von Minister Darabos (SP) nicht informiert wor-

den seien - was dem Personalvertretungsgesetz (PVG) widerspräche. Die Personalvertretungs-Aufsichtskommission (PVAK) entschied nun: Darabos habe dem Mitwirkungs-

**Neugebauer:
"Das heißt, dass ein klassischer Gesetzesbruch vorliegt."**

recht der Personalvertretung "nicht in einer dem PVG entsprechenden Weise" Rechnung getragen. Der Vorsitzende der GÖD, Fritz Neugebauer, bringt das komplizierte Juristendeutsch in eine verständlichere Form: "Das heißt, dass ein klassischer Gesetzesbruch vorliegt." Der SP-Minister weist die Anschuldigungen zurück und überlegt rechtliche Schritte gegen Neugebauer.

Kein Stein auf dem anderen
Nach dem Dienstantritt von Minister Darabos blieb in der Personalstruktur des Verteidigungsministeriums kein Stein auf dem anderen. Die Versetzten oder Abgesetzten wehren sich jetzt. Es trudeln die ersten Bescheide von Gerichten und Berufungsinstanzen ein, in denen dem SP-Minister "ungesetzliches" Handeln vorgeworfen wird. 2009 teilte Darabos mit, er habe im Abwehramt aufräumen lassen. Wegen angeblicher Wühltätigkeit für die FPÖ wurden vier Beamte versetzt. Der Vor-

wurf der Spitzeltätigkeit wurde nie erhärtet. Drei Betroffene halten inzwischen Bescheide der PVAK in Händen, wonach ihre Versetzung "gesetzeswidrig" war.

Will man den Innenministern die nicht der SPÖ angehörten bei Postenbesetzungen etwas vorwerfen, dann, dass sie nicht wie gewohnt nur nach dem SP-Parteibuch entschieden haben. Das hat ihnen den Vorwurf der Umfärbung eingetragen. Auffallend ist nur, dass SP-Minister Darabos seit Jahren auf brutale Weise umfärbt und keiner weist ihn in die Schranken. Wäre da nicht der Fall Entacher, er würde unbenutzt weiterwirtschaften.

Euer
Wolfgang Kastner
KdEÖ-Bundesvorsitzender

Mir fehlt da noch ein Dankeschön

Die litauischen Medien, die uns nach den Geschehnissen um den mutmaßlichen Kriegsverbrecher Michail Golowatow als Hitlerableger und Arschkriecher bei den Russen dargestellt haben, haben dabei übersehen, dass es nach zehn Jahren und nachdem er mit einem Schengen-Visum achtmal unbehelligt in EU-Staaten eingereist war, es die österreichische Polizei war, die die Anhaltung Golowatows ermöglicht und auch ausgeführt hat. Unabhängig von den Geschehnissen nacher, wäre ein Dankeschön an die Österreichische Polizei angebracht.



Wolfgang Kastner

Die Verfolgung von angeblich missbräuchlichen Postenbesetzungen im BM.I wurde wegen Haltlosigkeit eingestellt.

Deine Personalvertretung 

www.dieexekutive.at